

Prof. Dr. Alfred Toth

Vom Zeichen zum Kenogramm

Nach der Einführung der Monomorphien durch Kaehr (2008) kann man auf zwei von Anfang an verschiedene Arten durch fortgesetzte Reduktion von Beschränkungen vom Zeichen zum Kenogramm, d.h. vom semiotischen in den meontischen Raum gelangen.

I. Reduktion ohne Monomorphien

1. Die Peircesche Zeichenrelation

$ZR_1 = (3.a \ 2.b \ 1.c)$ mit $a \leq b \leq c$, $a, b, c \in \{1, 2, 3\}$

2. Aufhebung der Beschränkung der trichotomischen Inklusion

$ZR_2 = (3.a \ 2b. \ 1.c)$ mit $a \Leftrightarrow b \Leftrightarrow c$, $a, b, c \in \{1, 2, 3\}$

3. Aufhebung der Beschränkungen der triadischen Differentiation

$ZR_3 = (a.b \ c.d \ e.f)$ mit $a, \dots, f \in \{1, 2, 3\}$

4. Elimination der Triaden

$ZR_4 = (a, b, c)$ mit $a, b, c \in \{1, 2, 3\}$

5. Ersetzung der Peano-Zahlen-Folge durch andere

$ZR_5 = (a, b, c)$ mit $a, b, c \in (0, 1, 1, 2, 3, \dots) = \text{FZ}; (1, 2, 4, 9, 16) = \text{ZwP}; (1, 2, 8, 27, 64, \dots)$.

6. Ersetzung der quantitativen durch qualitative Zahlen/Kenogramme

$ZR_6 = (1, 2, 3) = (\square, \blacksquare, \triangle)$

II. Reduktion auf Monomorphien

Zkl = (3.1 2.1 1.1) \rightarrow Mon_{Zkl} = (111123), bzw.

ZR = (a, b.c) = (\square , \blacksquare , \triangle)

Es dürfte klar sein, dass man durch Einführung der Monomorphien in die Semiotik die zahlreichen artifiziellen, d.h. aussersemiotischen Restriktionen mit einem Schlag loswerden kann.

Bibliographie

Kaehr, Rudolf, Morphogrammatics of Change. Glasgow 2008

23.9.2010